



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lippstadt**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1912**

Gemeinde Hoinkhausen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97184)

# Hoinkhausen.



Gemeinden der Pfarre Hoinkhausen:

1. Hoinkhausen. Größe: 470 ha; Einwohner: 182 Katholiken, 4 Evangelische.
2. Westereiden. Größe: 1487 ha; Einwohner: 500 Katholiken, 2 Evangelische, 1 Jude.
3. Nettelstädt. Größe: 358 ha; Einwohner: 102 Katholiken.
4. Weickede. Größe: 129 ha; Einwohner: 56 Katholiken.
5. Westereiden. Größe: 615 ha; Einwohner: 300 Katholiken.
6. Gutsbezirk Eringerfeld. Größe: 617 ha; Einwohner: 89 Katholiken.

## Quellen und Literatur:

Pfarrarchiv. — Kirchenbücher seit 1608. — Archiv auf Schloß Eringerfeld. — Archiv auf Schloß Schwarzenraben. — Archiv des Alterthumsvereins Paderborn, Akten 114, 116, 119. — Westfälisches Magazin, 1910, Nr. 11: Schmied, Zum 100. Todestage des bekannten Gesangbuchverfassers Melchior Ludolf Herold.

Die Pfarrei Hoinkhausen (Hoienschusen)<sup>2</sup> mit ihrem Pfarrer Emelricus wird in einer Urkunde<sup>3</sup> aus der Mitte des 12. Jahrhunderts (1159—1167) erwähnt. Die Pfarrei stand unter dem Patronat und der Sydonalgewalt des Soester Stiftsdechanten.<sup>4</sup> — Der mittlere Theil der Panfratius-Kirche stammt aus der romanischen Zeit, das Chor wurde 1718 erbaut von Christoph von Hörde, der alte Thurm 1862 durch den jetzigen ersetzt. Die Krypta diente als Begräbnisstätte der Familie von Hörde zu Eringerfeld. — Die 1682 errichtete Vikarie ad St. Crucem und die bereits vor 1500 fundirte Vikarie ad St. Catharinam wurden 1820 mit einander vereinigt.

In der oben erwähnten Urkunde bekundet die Stadt Soest der Pfarrei Hoinkhausen die von alters hergebrachte Zollfreiheit auf dem Soester Marke. — Ein Menricus dictus de Hoinchusen<sup>5</sup> wird 1322 genannt. Begütert waren zu Hoinkhausen die Lürwald, deren curtis später einen Bauernhof („Junkernhof“) bildete.<sup>6</sup> 1498 belehnte Erzbischof Hermann IV. als Administrator des Bisthums Paderborn den Godart Lürwald mit dem Brinkhof daselbst. Nach einem Güterverzeichnisse des 15. Jahrhunderts hatte auch Kloster Böödiken zu Hoynhus Besitz.<sup>7</sup>

Oester- und Westereiden werden in älteren Urkunden oft einfach Eden (Eiden) genannt. Zu den Gütern, womit Erzbischof Philipp I. um 1167—1179 das Walburgiskloster zu Soest beschenkte, gehörte auch ein allodium in Eiden.<sup>8</sup> Den Zehnten zu Westereiden, ein kölnisches Lehn, übertrugen die Herrn von Büren 1256 dem Kloster Oelinghausen.<sup>9</sup> 1404 verkaufte Conrad von

<sup>1</sup> J aus einem Manuscript. (Siehe Seite 45, Anmerkung 2, Familie von Bredenol.)

<sup>2</sup> Man hat verschiedentlich, doch ohne stichhaltigen Grund, jenes Hoiamsini (Hojanusini), das 950 Otto I. dem Kloster Enger schenkte, für Hoinkhausen gehalten. Seiberz, Landes- und Rechtsgeschichte I, Seite 244.

<sup>3</sup> Seiberz, Urkunden 58. — <sup>4</sup> Kampfshulte, Statistik, Seite 128.

<sup>5</sup> Seiberz, Urkunden 590.

<sup>6</sup> v. Steinen II, Seite 1518 f. — Seiberz, Quellen III, Seite 242 f.

<sup>7</sup> Seiberz, Landes- und Rechtsgeschichte I, Seite 234.

<sup>8</sup> Seiberz, Urkunden 80; vergl. Westfälisches Urkundenbuch VII, 1419.

<sup>9</sup> Westfälisches Urkundenbuch VII, 902.

Langenstroth (Langenstraße) dem Grafen von Rietberg das castrum in Oster-Eyden.<sup>1</sup> Der dortige große und kleine „Boynchoff“ war dem Kloster Abdinghof zuständig.<sup>2</sup> — Seit 1903 hat Westereiden eine eigene Vikarie. Eine Kapelle wird dort 1649 erwähnt, eine Schule 1650.

Nettelstädt gehörte früher zur Pfarre Altenrüthen und ist erst 1899 der Pfarre Hoinkhäusen zugetheilt. Die Zehntlöse zu Nesselstein (Nettelstädt?) schenkte Erzbischof Anno II. 1072 zur Stiftung des Klosters Grafschaft.<sup>3</sup>

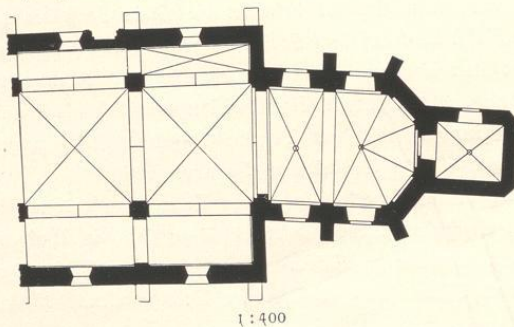
Kirchlich gehört auch Eringerfeld nach Hoinkhäusen, politisch bildet es einen eigenen Gutsbezirk im Amte Störmede. 1463 verkaufte Ludolf von der Borch dem Temmo von Hörde zu Störmede die Hälfte des Gutes Eringerfeld, dessen andere Hälfte dem Stifte in Lippstadt zustand. Als 1529 die vier Gebrüder von Hörde zu Störmede, Enkel des genannten Temmo, ihre ererbten Güter theilten, erhielt Christoph Eringerfeld und wurde Begründer der Hörder Linie daselbst, die sich über zweihundert Jahre hindurch fortpflanzte. Die von Hörde kauften 1615 auch die andere Hälfte des Gutes vom Stifte in Lippstadt an und erbauten um 1678 die noch heute vorhandenen Schloßgebäude. Der letzte Hörder auf Eringerfeld war Franz Ludolf, der 1781 ohne Nachkommen starb.<sup>4</sup> Nach seinem Tode wurde das Rittergut mit den Hördeschen Gütern zu Schwarzenrabern vereinigt und kam mit diesen an von Ketteler.

## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Hoinkhäusen.

### I. Dorf Hoinkhäusen.

14 Kilometer südlich von Lippstadt.

Kirche, katholisch, Uebergang, Renaissance, 18. Jahrhundert,



dreischiffig (zweijochig). Chor einjochig mit 5/8 Schluß. (Renaissance.) Sakristei an der Ostseite. Westthurm und westliches Joch neu. Dachreiter. Strebepfeiler am Schiff neu, am Chor einfach.

<sup>1</sup> Bender, Geschichte der Stadt Rieden, Seite 114. — <sup>2</sup> Archiv des Alterthumsvereins Paderborn, Cod. 5.  
<sup>3</sup> Seibertz, Urkunden 30, 50; derselbe, Landes- und Rechtsgeschichte II, Seite 358.  
<sup>4</sup> Archiv auf Schloß Schwarzenrabern.

Kreuzgewölbe mit Graten im Mittelschiff und nordöstlichen Seitenschiffjoch, Chor und in der Sakristei. Kuppelartige Gewölbe im nordwestlichen Seitenschiffjoch und südlichen Seitenschiff. Längs- und Quergurte und Wandblenden im Schiff spitzbogig; Triumphbogen und Quergurt im Chor rundbogig; Wandblenden im Chor spitzbogig.

Fenster rundbogig, eintheilig.

Eingänge rundbogig an der Nord- und Südseite, vermauert. Im neuen Portal der Nordseite Tympanon mit Reliefs: Samson, Kreuzigung und Geburt Christi. (Abbildung Tafel 50.)

**Altäre**, Spätrenaissance (Barock), 17. Jahrhundert; Säulenaufbauten mit Figuren und Gemälden. (Abbildungen Tafel 49 und 50.)

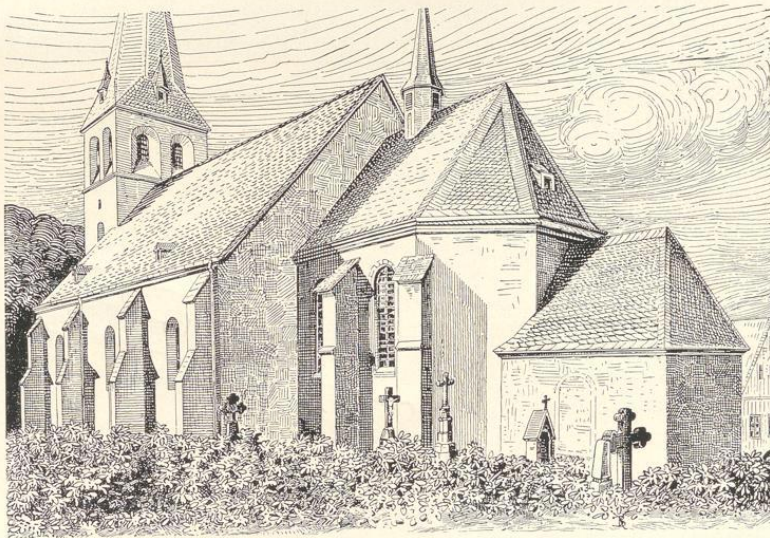
**Kommunionbank**, Spätrenaissance (Barock), 17. Jahrhundert; Füllungen mit gedrehten Säulchen. (Abbildung Tafel 50.)

**Beichtstuhl**, Spätrenaissance (Rokoko), 18. Jahrhundert. 1,90 m lang, 2,70 m hoch. (Abbildung Tafel 49.)

**Kelch**, gothisch, 14. Jahrhundert, von Silber, vergoldet, sechstheilig, Knauf mit Knöpfen. 17 cm hoch.

**Kelch**, Renaissance (Barock), 17. Jahrhundert, von Silber, vergoldet. 22 cm hoch.

**Glocke** mit Inschrift: ihesus maria iohas her hinrich wartmann herckfäher to dei tid m<sup>o</sup> cccc l xxx ii (1482). 1,06 m Durchmesser.



Südostansicht.

## 2. Dorf Oestereiden.

1,5 Kilometer südöstlich von Eippstadt.

Kapelle, katholisch, neu.

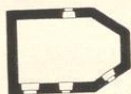
Kanzel, spätgotisch, 16. Jahrhundert; 5 Seiten des Achtecks, mit Strebepfeilern und Maßwerkküllungen.

0,60 m Durchmesser. Brüstung 1,25 m hoch. (Abbildung Tafel 49.)



Südostansicht.

## 3. Dorf Weiskede.

1,5 Kilometer südöstlich von Eippstadt.  
Kapelle, katholisch, Renaissance,  
17. Jahrhundert,

1 : 400

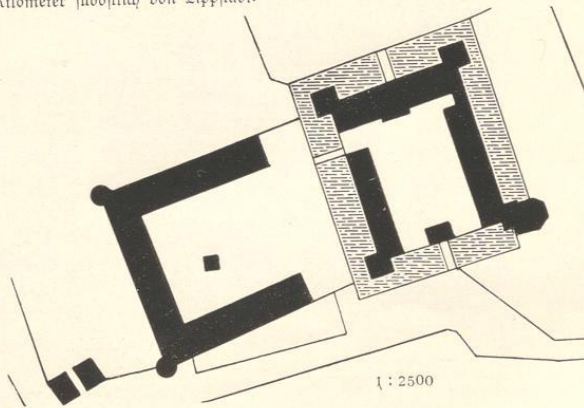
einschiffig mit  $\frac{3}{6}$  Schluß.  
Holzdecke. Dachreiter.

Fenster rundbogig.

Eingang an der Südseite gerade geschlossen mit  
Inscription und Jahreszahl  
1666.

## 4. Schloß Eringerfeld (Besitzer: Freiherr von Ketteler-Harkotten).

1,5 Kilometer südöstlich von Eippstadt.

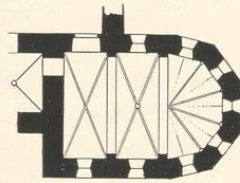
Wasserburg, Renaissance  
(Barock), 17. und 18. Jahrhundert. Hauptgebäude mit  
Seitenflügeln und Thorhaus, 4 Ecktürmen und  
Kapellenanbau nach Osten.  
Am Herrnhause Mittelrisalits mit Ziergiebeln, Portal  
und Freitreppe. Jahreszahl  
1678. An den Flügelbauten  
und am Thorhaus Ziergiebel. (Abbildungen Tafel  
51 und 52.) Vorburg nach  
Westen; Wirtschaftsgebäude, hufeisenförmig mit 2 runden Eckbauten an der Westseite.

1 : 2500



Kapelle, Ostansicht.

Kapelle, einschiffig, zweijochig mit  $5/10$  Schluß.



1 : 400

Kreuzgewölbe mit angeputzten Rippen, zwischen Gurtbögen, im Chor auf Konsolen. Fenster eintheilig, spitzbogig. (Abbildung nebenstehend.)

**Treppe**, Renaissance (Barock), von Holz, geschnitzt, mit gewundenen Säulen und gedrehten Balustern. (Abbildung nebenstehend.)

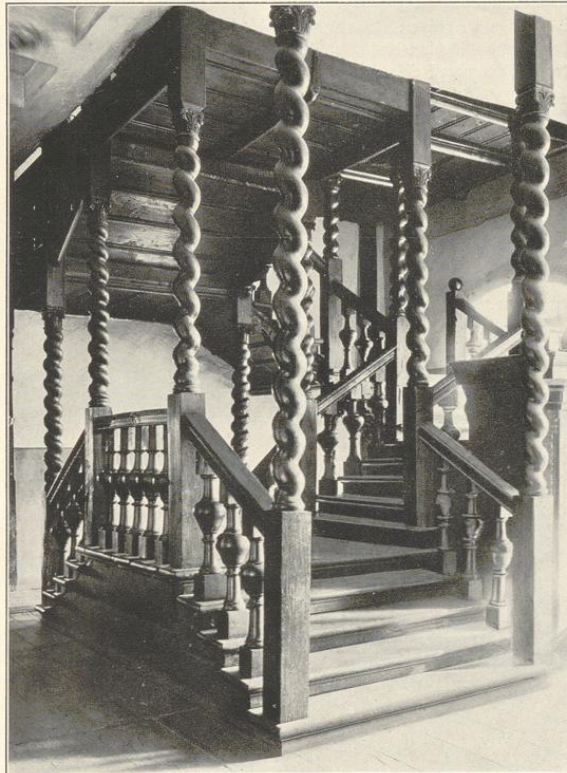
**Kamin**, Renaissance (Barock), im Herrnhause, von Stein, mit Figurenschmuck und Jahreszahl 1656. 2,82 m hoch, 3,58 m breit. (Abbildung Seite 88.)

**Tafelaufsatz**, Spätrenaissance (Rokoko), von Silber, 60 cm breit, 38 cm hoch. (Abbildung Seite 88.)

**Tafelgemälde**, Renaissance, 16. Jahrhundert, Frauenportrait. 37 cm hoch, 24,5 cm breit. (Abbildung Tafel 53.)

**Tafelgemälde**,<sup>1</sup> Renaissance, von 1551,

<sup>1</sup> Katalog der Ausstellung Düsseldorf 1904, Nummer 75.



Treppe.

Frauenportrait, rund-  
bogig. 32 cm hoch,  
23 cm breit. (Abbil-  
dung Tafel 54.)

Tafelgemälde,<sup>1</sup> Renaissance von  
1534. Portrait Johann  
von Leyden. 29 cm  
hoch, 20 cm breit. (Ab-  
bildung Tafel 53.)

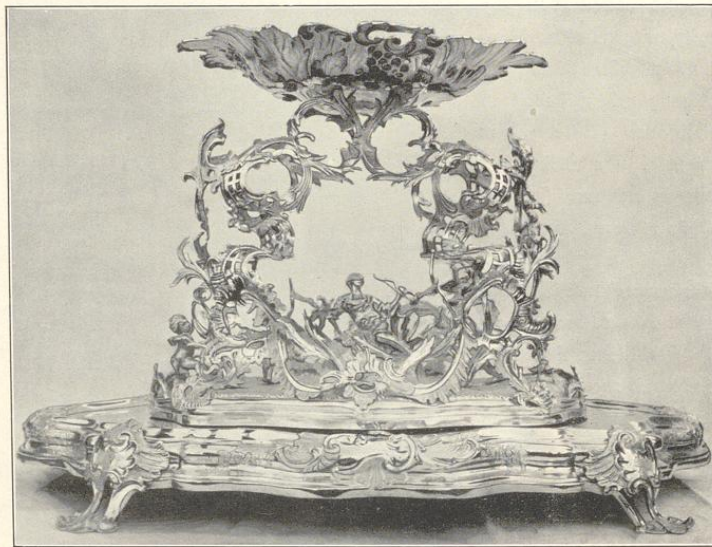
Tafelgemälde,<sup>2</sup> Renaissance,  
17. Jahrhundert.  
Spielergruppe (Hals).  
39 cm hoch, 58 cm  
breit. (Abbildung Ta-  
fel 54.)

<sup>1</sup> Vergleiche: Nordhoff,  
Kunst- und Geschichtsdenkmäler des  
Kreises Warendorf, Seite 72.

<sup>2</sup> Katalog der Ausstellung  
Düsseldorf 1904, Nummer 311.



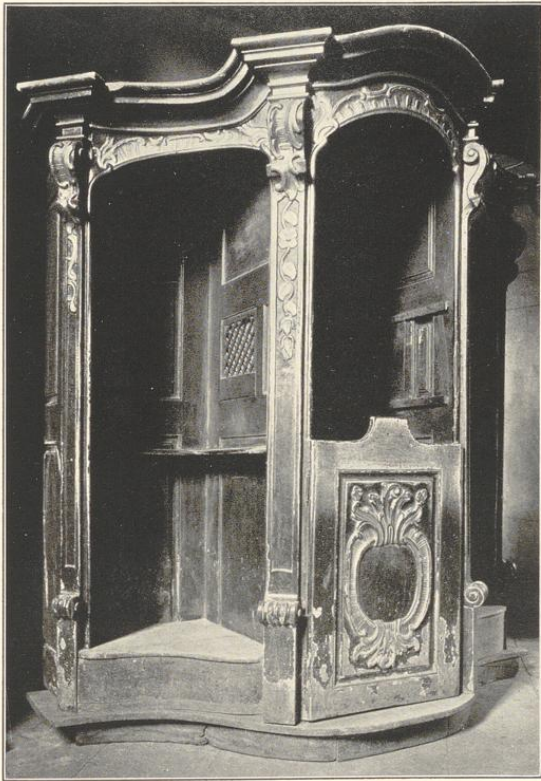
Kamin.



Tafelaufsatz.

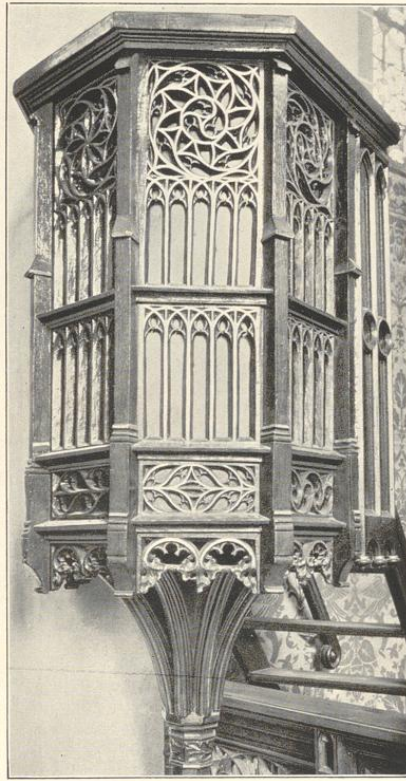


1.



Choirs von J. Buchmann K.G., München.

2.



3.

Aufnahmen von 1910/11.

Kirche zu Hoinhausen: 1. Innenansicht nach Südosten; Kapelle zu Oesterreiden: 2. Weichstuhl; 3. Kanzel.





1.



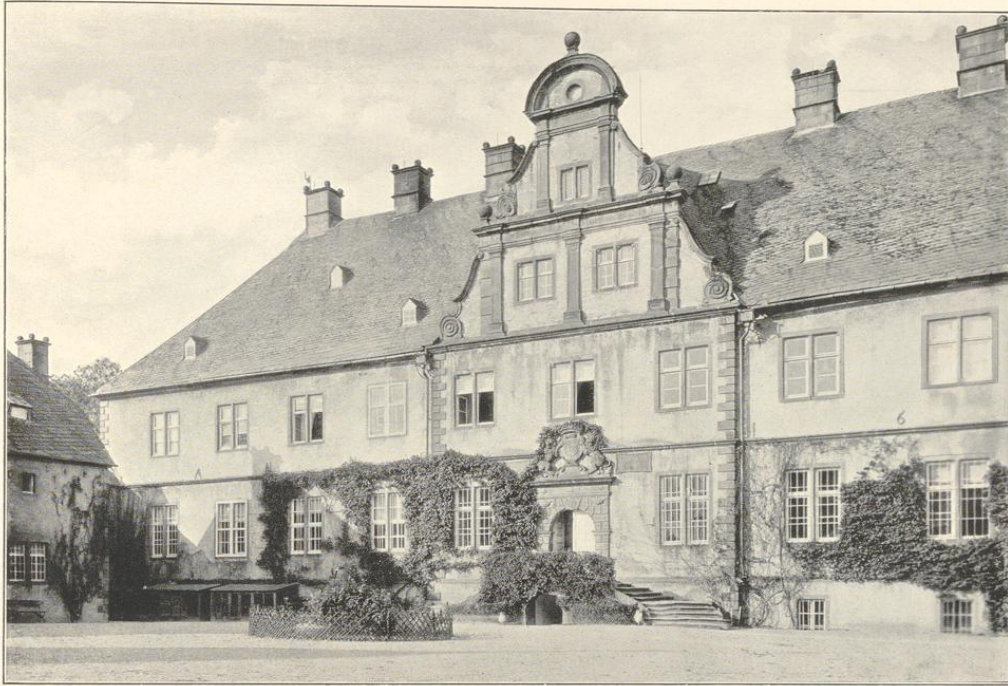
Stich von J. Bruckmann u. G., München.

2.

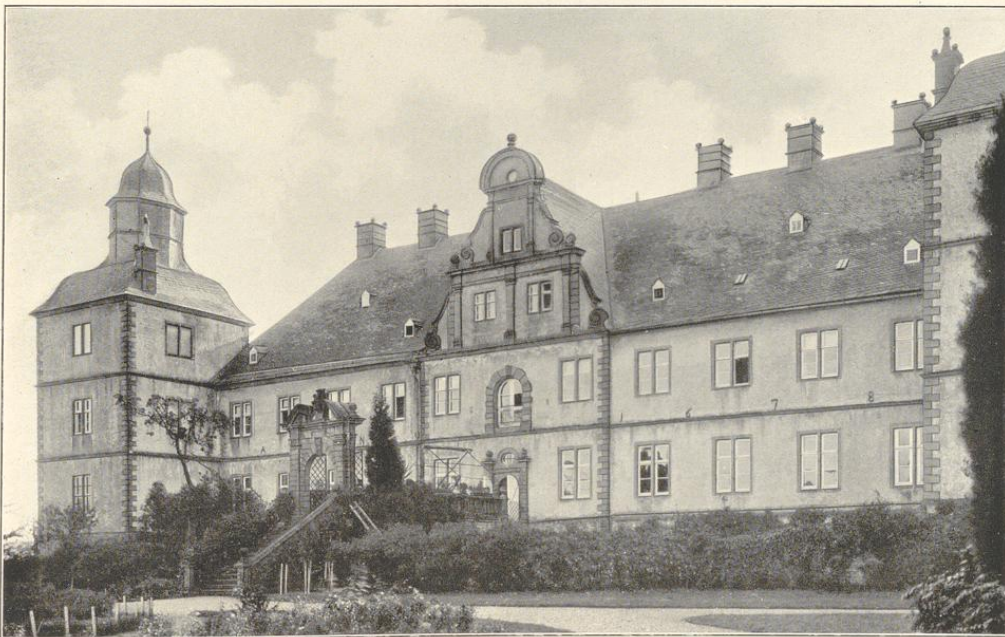
Aufnahmen von 1910/11.

Kirche: 1. Altar; 2. Tympanon.





1.



Clisches von J. Bruchmann A.-G., München.

2.

Aufnahmen von 1910.

Schloß (Besitzer: Freiherr von Ketteler-Harkotten): Hauptgebäude, 1. Südostansicht; 2. Nordwestansicht.



# Eringerfeld.

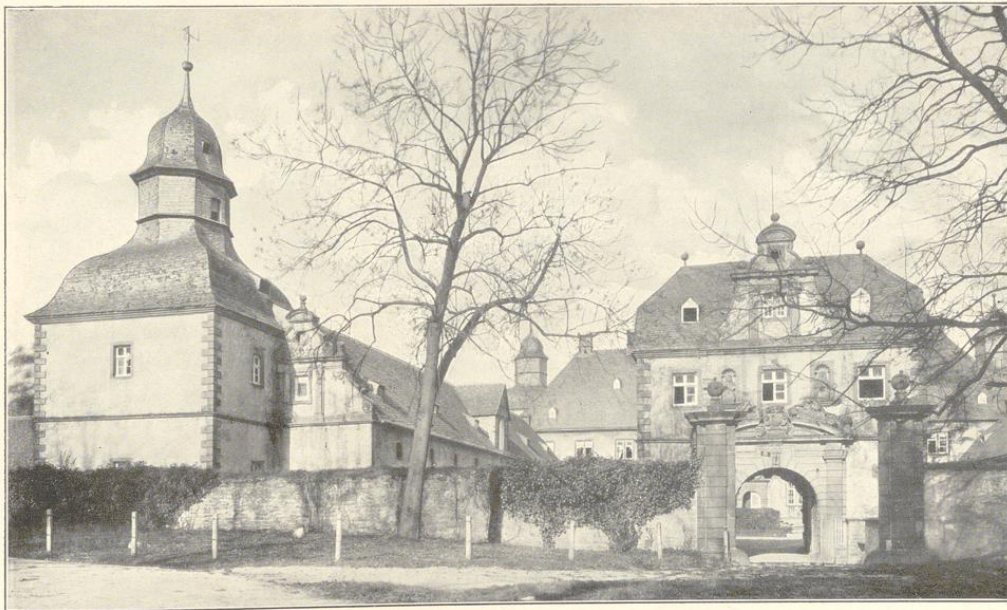
Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Tafel 52.

Kreis Lippstadt.



1.



Clichés von F. Beudmann N. G., München.

2.

Aufnahmen von 1910.

Schloß (Besitzer: Freiherr von Ketteler-Harkotten):  
1. Chorhaus von Norden; 2. Südanficht.



Eringerfeld.

Bau- und Kunstverhältnisse von Weßfalen.

Kreis Sippstadt.



1. Bildnis von J. Buchmann A. G., München.

2.

Zufnahmen von 1910.

Schloß (Besitzer: Freiherr von Ketteler-Harfften):

1. und 2. Tafelbilder.





Cliché von J. Bruchmann A.G., München.

Aufnahme von M. Eudorff, 1904 und von 1910.

Schloß (Besitzer: Freiherr von Ketteler-Harkotten):  
1. und 2. Tafelbilder.

